

Mustafa Barak

Haftung für die Verschleppung und Zerstörung von Kulturgütern unter besonderer Berücksichti- gung des Islamischen Staats

Mustafa Barak

Haftung für die Ver- schleppung und Zer- störung von Kultur- gütern unter besonderer Berücksichtigung des Islamischen Staats

Mustafa Barak

Haftung für die Verschleppung und Zerstörung von Kulturgütern unter besonderer Berücksichti- gung des Islamischen Staats

Tectum Verlag

Mustafa Barak

Haftung für die Verschleppung und Zerstörung von Kulturgütern unter besonderer Berücksichtigung des Islamischen Staats

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden
2017

ISBN: 978-3-8288-6717-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der ISBN 978-3-8288-3944-1 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern, sowie meinen Geschwistern.

Ein großes Dankeschön geht an meine Korrekturleser(innen): Anna Andrahanov, Susanna Roßbach, Yesim Toker, Maximilian Ingwersen und Yunus Arslan.

Gliederung

A. Erster Teil: Einleitung	11
B. Zweiter Teil: Was sind „Kulturgüter“ ?	13
I. Rechtliche Regelungen im Völkerrecht	13
1. „Lieber Code“ für die Unionstruppen im amerikanischen Bürgerkrieg von 1863.....	13
2. Die ersten internationalen Abkommen: Haager Reglement von 1899 und 1907	14
3. Haager Konvention von 1954.....	14
4. UNESCO-Übereinkommen von 1970 und 1972	16
a) UNESCO-Konvention von 1970	16
b) UNESCO-Übereinkommen von 1972	17
aa) Begriff des Kulturerbes	17
bb) Begriff des Naturerbes.....	18
c) Unterscheidung zwischen „Kulturgut“ und „Kulturerbe“	18
II. Vorschläge in der Literatur zur Legaldefinition des „Kulturguts“	19
1. Ansicht von Odendahl.....	19
2. Ansicht von Gornig.....	19
3. Ansicht von v. Schorlemer.....	20
4. Ansicht von Friehe.....	20
5. Ansicht von Gottlieb.....	21
6. Eigener Vorschlag einer Definition.....	21
a) Formaljuristischer Teil	21
b) Materieller Teil	22
III. Resümee.....	22
C. Dritter Teil: Haftung für die Verschleppung von Kulturgütern	23
I. Völkerrechtliche Rechtsgrundlagen.....	24
1. Allgemeine Staatenverantwortlichkeit.....	24
2. Deliktischer Anspruchsinhaber.....	25

a)	Aktive Deliktsfähigkeit	25
b)	Passive Deliktsfähigkeit	25
aa)	Deliktsfähigkeit von Staaten	26
bb)	Deliktsfähigkeit von Individuen.....	26
3.	Zurechenbares Verhalten.....	29
a)	Pflichtverletzung.....	29
b)	Zurechenbarkeit	29
aa)	Verantwortlichkeit für Organhandeln.....	29
(1)	Organe.....	29
(a)	Haftung der Organe im Krieg	30
(b)	Haftung für de-facto-Organe	30
(c)	Haftung für ultra vires Handlungen	30
(2)	Organleihe	31
bb)	Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit dem Handeln	
Privater.....		31
(1)	Steuerung oder Kontrolle.....	32
c)	Normverstoß.....	32
aa)	Völkerrechtliche Verträge	33
(1)	Ius in bello	33
(2)	Haager Landkriegsordnung von 1907.....	33
(3)	Haager-Konvention von 1954.....	33
bb)	Völkergewohnheitsrecht	34
(1)	Übung.....	34
(2)	Rechtsüberzeugung	34
cc)	Allgemeine Grundsätze	35
4.	Ausschluss der Rechtswidrigkeit.....	35
a)	Rechtfertigungsgründe des Russischen Verfassungsgerichts	
bezüglich der verschleppten Kulturgüter Deutschlands aus dem		
Zweiten Weltkrieg		35
b)	Gegenmaßnahme	36

c) Geschäftsführung ohne Auftrag.....	37
5. Verschulden	37
6. Schaden.....	38
7. Rechtsfolgen.....	38
a) Restitution	38
aa) Naturalrestitution	38
bb) Restitution in kind.....	39
cc) Kompensatorische Restitution.....	39
dd) Fazit.....	40
b) Schadensersatz	41
c) Genugtuung	41
8. Rückgabeausschluss	41
a) Verjährung.....	41
b) Estoppel-Prinzip.....	43
c) Zurückbehaltungsrecht.....	43
II. Resümee.....	44
III. Das neue Kulturgutschutzgesetz	44

D. Vierter Teil: Haftung für die Zerstörung von Kulturgütern mit

besonderer Rücksicht auf den „Islamischen Staat“	46
I. Rechtsgrundlagen	46
1. Haager Landkriegsordnung von 1907.....	46
2. Roerich-Pakt	46
3. Haager Konvention von 1954.....	47
a) Absolutes Verbot der gezielten Zerstörung.....	47
b) Relatives Verbot der gezielten militärischen Zerstörung	47
c) Zweites Protokoll zur Haager Konvention.....	48
4. Zusatzprotokoll von 1977 zu den Genfer Abkommen	48
5. Völkergewohnheitsrecht	48
II. Rechtsfolgen	49
III. Der „Islamische Staat“	49

1. Einleitung	49
2. Entstehung	50
3. Völkerrechtlicher Status	50
a) Staatsgebiet	51
b) Staatsvolk.....	52
c) Staatsgewalt	53
d) Konvention von Montevideo.....	53
e) Anerkennung.....	54
f) Qualifizierter Staatsbegriff	55
g) De-facto Regime.....	55
h) Eigene Stellungnahme	56
4. Haftung für die Zerstörung von Kulturgütern.....	57
a) Zerstörung eigener Kulturgüter	57
b) Völkerrechtliche Rechtsgrundlagen.....	58
aa) Haager Konvention und die Zusatzprotokolle.....	58
bb) UNESCO Generalkonferenz vom 17. Oktober 2003.....	58
cc) Bonner Erklärung.....	59
dd) Völkergewohnheitsrecht	59
c) Zwischenergebnis.....	60
5. Deliktsfähigkeit des Islamischen Staates	60
a) Deliktischer Anspruchsinhaber.....	60
aa) Aktive Deliktsfähigkeit	60
bb) Passive Deliktsfähigkeit	61
IV. Resümee.....	61

E. Fünfter Teil: Haftung für den illegalen Kulturgüterhandel und

Schutzmaßnahmen in Bezug auf den „Islamischen Staat“	62
I. Anspruchsinhaber	62
II. Karte von Plünderungen im Irak und Syrien.....	62
III. Rechtsgrundlagen	63

1. UNESCO-Konvention von 1970.....	63
2. UNIDROIT-Konvention	64
3. Völkergewohnheitsrecht	64
a) Völkergewohnheitsrechtlicher Restitutionsanspruch	65
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze.....	65
4. Zwischenergebnis.....	65
IV. Schutzmaßnahmen bezüglich des „Islamischen Staats“	66
1. Finanzierung durch Kulturgüterhandel	66
2. UN-Resolution gegen den Handel von Kulturgut aus dem IS.....	67
3. Einsatz von Kultur-Blauhelmen zum Schutz der Kulturgüter	67
4. Sanktionen und Überwachung.....	68
5. Eigene Stellungnahme	68
V. Legitimation des Eingriffs beim Islamischen Staat.....	69
VI. Völkerstrafrechtliche Maßnahmen	70
1. Allgemein.....	70
2. Strafbarkeit wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord	71
3. Verbrechen aufgrund der Zerstörung und der Verschleppung von Kulturgütern.....	71
a) Der Kulturgüterschutz als Bestandteil des Kriegsverbrechens und das Verbrechen gegen die Menschlichkeit	71
b) Kultureller Genozid	73
c) Verbrechen an Kulturgut als eigener Tatbestand.....	74
d) Anwendungsbeispiel: Die Staatsanwaltschaft gegen Al Mahdi	75
VII. Weitere Maßnahmen	75
1. Bündnis	76
2. Bessere Grenzkontrollen.....	76
3. Ein gemeinsames Verständnis von Recht	76
F. Sechster Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	77